Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.
In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Bücher und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.
http// www.geschichtsportal-werther.de
Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.

Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi aktuell

März – Mai 2004

1904-2004
100 Jahre Evangelische Waldheimat Werther

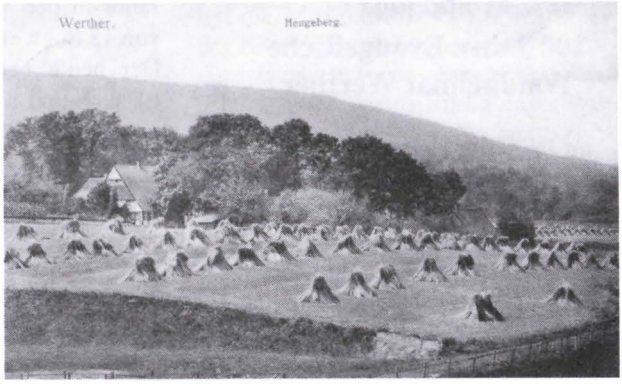
Als "im Jahre des Heils 1904", so ist auf der Inschrift des mehrfach modernisierten schönen Fachwerkhauses zu lesen, die Ev. Waldheimat gegründet wurde, hat niemand voraussehen können, wie sich die Waldheimat einmal entwickeln und welche Menschen 100 Jahre später einmal welcher speziellen Hilfen bedürfen würden.

Am 8.11.1904 waren 20 Mädchen mit Hausmutter Rosa Vieht in das fertiggestellte Haupthaus am Teutoburger Wald eingezogen. Sie alle waren Heimbewohnerinnen der mildtätigen Stiftung "Notasyl" in Soest. Daraus entwickelte sich in Werther das "Evangelische Mädchenheim Waldheimat". Fast 60 Jahre haben Schwestern vom Diakonissenmutterhaus Sarepta in Bethel die Arbeit der Waldheimat geprägt. Als 1929 das 25 jährige Bestehen gefeiert wurde, waren etwa 90 junge Mädchen bis 21 Jahre in der Waldheimat untergebracht, von 13 Schwestern betreut.

Der heute beachtliche Gebäudebestand ist nach und nach entstanden: Nach dem Haupthaus 1904 wurde 1912 das Haus "Heimstatt" zu einem Gruppenhaus umgebaut, 1926 wurde zum Zweck der Ernährung der Blotenhof samt Ländereien angekauft und das Haus "Sonneneck" neu gebaut. Aus einer Scheune enstand 1930 das Haus "Tannengrund", 1954 wurde der Blotenhof zu einer Feldstation für 13 Mädchen ausgebaut, zwei Jahre später entstand das Haus "Morgensonne". Die Baracke "Quellengrund" wurde als Raum für Andachten, Unterricht und Feiern erworben. Im Jahr 1959 wurde die alte "Heimstatt" abgerissen und komplett neu gebaut. In 1966 wurden sowohl die Kapelle wie auch das Haus "Quellengrund" neu errichtet.

Besonders erwähnt werden soll die viele Jahre die Geschicke der Waldheimat prägende Hausmutter Schwester Martha Bischoff, die bereits 1937 in ihr Amt eingeführt worden war.

den war.



Die tiefste Zäsur in der Geschichte der Waldheimat bildete die Schließung des Mädchenheims und im selben Jahr die Wiedereröffnung der "Evangelischen Waldheimat Werther" als Heim für psychisch kranke und geistig behinderte Frauen und Männer mit zunächst 80 und später 140 Heimbewohnerinnen und -bewohnern. Seit 1978 gehört die Waldheimat (heute Diakoniewerk Werther) zur "Evang. Stiftung Ummeln". Seit 1989 haben umfangreiche Umbau- und Renovierungsarbeiten stattgefunden, 1992 wurde das Haus Haller Str. 26 zur Errichtung einer Außenwohngruppe erworben. Erst kürzlich wurde letztere Maßnahme wieder rückgängig gemacht.
Einen kleinen Einblick in die Geschichte als Ev. Mädchenheim sollen die abgedruckten Fotos vermitteln.
Das gegenwärtige Leben der Waldheimat soll während zahlreicher Veranstaltungen im Rahmen des 100jährigen Jubiläums erfahrbar werden, vor allem durch Begegnung.
Die Veranstaltungsreihe beginnt am Himmelfahrtstag (20. Mai) mit einem Gottesdienst in der Kapelle der Waldheimat. Der Gottesdienst mündet in einen fröhlichen Jazzfrühschoppen mit der Farmhouse Jazzband am Blotenhof.
Die weiteren Termine für Fachvorträge und kulturelle Angebote werden über die Tagespresse bekanntgegeben. Den Abschluss der Festzeit bildet das Wochenende vom 17./18. Juli mit Sommerfest am 17. Juli und Festgottesdienst in der St. Jacobi-Kirche am 18. Juli. Die Waldheimat freut sich, wenn viele interessierte Mitbürger aus Werther und Umgebung das Jubiläum mit den Bewohnern und Mitarbeitenden gemeinsam begehen.

Das am Haupthaus angebrachte Bibelwort aus Psalm 36,8: "Wie teuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben." möge auch für die Zukunft wegweisend sein.

Volkmar Salzwedel